



«J'ai apprécié : Ton énergie à communiquer. Ta volonté à sensibiliser. Ton feu à laisser expérimenter. Ton plaisir à innover.»

Anne Bernasconi | Künstlerin & Kulturvermittlerin, Stipendiatin U4 | Evillard (BE)



«Kleinkinder sind Forscher, Freigeister und Querdenker. Der CAS hat mich sehr inspiriert, mir gezeigt wie wichtig die eigene Haltung ist, damit Kinder Ästhetische Erfahrungen erleben können.»

Melanie Bohni | Kita Gruppenleiterin | Zürich



«Sich ohne konkretes Ziel kreativ zu betätigen, macht Freude! Konzertformate zu entwickeln, wo das Publikum gemeinsam & auf Augenhöhe mit den Künstler*innen in einen kreativen Prozess eintaucht, ebenso.»

Salome Böni | Musiklehrerin & Musikvermittlerin Konzert Theater Bern, Stipendiatin U4 | Bern



«Im Wechselspiel die Sinne schärfen, in einen Prozess eintauchen, ohne Vorstellungen und Druck von einem Endresultat, neue Wege entdecken.»

Sabrina Borer | Sozialpädagogin | Bern



«Bereits vom ersten Studientag an wurde mir die Wichtigkeit von Networking aufgezeigt. Heute gelingt mir das vor allem durch eine gemeinsame Haltung und Sprache, die wir im Studiengang zusammen erarbeitet haben.»

Annika Brantschen | Fachperson Betreuung | Basel



«Ästhetische Erfahrung bedarf dreier Elemente: Überraschung, Genuss und Ausdruck. Im CAS habe ich gelernt, wie ich Kleinkindern diese grundlegende Erfahrung im Museum besser ermöglichen kann.»

Verónica Reyes | Kommunikatorin Museum für Kommunikation, Stipendiatin U4 | Bern



«Ko-Konstruktion bedeutet nicht nur, dass die Qualität eines Projekts von Anfang bis Ende optimiert wird, sondern dass jeder, insbesondere die Kinder, am meisten davon profitieren können.»

Susan Mézquita | Künstlerin & Teaching Artist, Stipendiatin U4 | Biel



«Ko-Konstruktion: Von 0-99 auf Augenhöhe gemeinsam unterwegs. Eine Pädagogik des Austausches schafft Möglichkeiten. Flow-Erlebnisse bauen Brücken zu entwicklungsorientierten Zugängen.»

Maya Silfverberg | Kindergartenlehrperson & Figurenspielerin, Stipendiatin U4 | Bern



«Die vielfältigen Gelegenheiten, einen Einblick in verschiedenste Kultureinrichtungen und Vermittlungsansätze zu gewinnen, haben mich sehr inspiriert. Karin Kraus hat ihr ausgezeichnetes Netzwerk grosszügig mit uns Studierenden geteilt.»

Anke Held | Musikerzieherin & Chorleiterin, Stipendiatin U4 | Bern



«Damit Kinder kreativ tätig sein können reicht es nicht, ein Atelier mit Pinsel und Farbe zur Verfügung zu haben. Es braucht die richtige Haltung der Erzieherinnen sowie ihre Bereitschaft, mit den Kindern auf Augenhöhe und in Ko-Konstruktion auf Entdeckungsreise zu gehen und gemeinsam zu staunen.»

Jessica Wobmann | Kitaleiterin Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich



«Der CAS hat mir einen grossen und bunten Horizont eröffnet, wo überall kreative Räume entstehen können.»

Jutta Schönhofer | Musikvermittlerin & Musiklehrerin, Stipendiatin U4 | Biel



Diese Studentin hat einen Kurzfilm geschickt, in dem sie gestalterisch ihre Statements zum Ausdruck bringt.

Taissia Mühlethaler | Fachperson Betreuung & Berufsbildnerin | Bern



«Der interdisziplinäre Austausch schärft den Blick und das Gefühl fürs Andere.»

Silvana Chiera | Projektleiterin Frühe Kindheit, Bereich Kind Jugend Familie | Stadt Zofingen (AG)

Mehr Testimonials von den Absolvierenden der **Lehrgänge 1-6** (2013-2019):
lapurla.ch/impulse/cas-kulturelle-bildung

HKB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne



Stimmen von Praxis-, Netzwerk- und Förderpartnern sowie Fachexpert*innen
zum gesellschaftlichen Impact des CAS Kulturelle Bildung



«Für die HKB hat Interdisziplinarität, Kulturvermittlung und die Arbeit mit Kooperationspartnern aus der Praxis höchsten Stellenwert. Mit dem CAS Kulturelle Bildung hat es Karin Kraus hervorragend geschafft, in allen diesen Feldern unterwegs zu sein. Aus dem CAS heraus hat sie mit Praxispartnern die Fokuspublikation entwickelt, sie bindet Forschungsergebnisse und praktische Erkenntnisse aus den Praxisprojekten in die Lehre ein und hat den CAS durch zahlreiche Kooperationen innerhalb und ausserhalb der Hochschule weit voran gebracht.»
Verena Andel | Leiterin Weiterbildung HKB



«Der CAS Kulturelle Bildung stellt sich selbstbewusst und etwas unerwartet in einen Weiterbildungskanon für Erzieher*innen, und regt bereits mit dem Angebot an sich zur Reflexion an. Kultur für Kleinstkinder sollte schleunigst im Denken aller Kita-Mitarbeiter*innen fest verankert werden – denn ohne Kultur ist alle Bildung nichts.»
Dr. Markus Guhn | Vorstand Kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz, Ressort Kindertagesstätten | Leiter Kita Regenbogen Zürich || Partner Modellprojekt BonBon, Beirat Lapurla



«Mit der Fokuspublikation ist es gelungen, das Thema frühkindliche ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe in der Schweiz breit in allen Landesteilen zu lancieren. Die Absolventinnen des CAS Kulturelle Bildung leisten einen wichtigen Beitrag zur notwendigen Qualität und zu professionellen Standards in der Praxis der Frühen Kindheit.»
Heinz Altorfer | Mitglied Schweizerische UNESCO-Kommission 2004-2019 || Patronat Fokuspublikation, Beirat Lapurla



«Moderne westliche Gesellschaften brauchen Menschen mit Innovation und Kreativität, um als Gesellschaft in Europa und auch global bestehen zu können. Menschen, die kreative Lösungen in Forschung, Technik, Medizin und Kultur entwickeln können und mit ihrer Innovationskraft in allen Bereichen einer Gesellschaft wirken, waren zuvor selbstbewusste Kinder, die Unterstützung und Raum für die Entfaltung ihrer kreativen Potenziale in ihrem kulturellen Lebensumfeld erfahren haben – nämlich kulturelle Bildung. Diese ist in heterogenen Gesellschaften nicht nur Voraussetzung für ihren Erfolg, sondern auch für Frieden und Zusammenhalt einer weltoffenen Gesellschaft. Die Bedeutung und Innovationskraft des CAS Kulturelle liegt darin, dieses Ziel durch die entsprechende Ausbildung von Fachkräften, die mit Kindern arbeiten, zu unterstützen. Mit anerkannten pädagogischen Ansätzen der ästhetischen Bildung und kulturellen Bildung, welche die Kreativität von Kindern fördern, können sie Kindern schon früh eine kindgemäße Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen Leben ermöglichen und deren kreative Potenziale entwickeln helfen. So bekommen Kinder aus allen Bildungsschichten die Chance, zu erwachsenen Menschen heranzuwachsen, deren Innovationskraft und Kreativität dazu beiträgt, eine humanistische, demokratische und weltoffene Gesellschaft auch in Zukunft mit allen Herausforderungen weiter zu entwickeln. Über die Zukunft einer Gesellschaft wird durch ihre Ansätze und Qualität der frühen Bildung nämlich mitentschieden.»

Prof. Dr. Daniela Braun | Hochschule Koblenz (D), Vizepräsidentin für Lehre und Diversity Management, Prodekanin Fachbereich Sozialwissenschaften; Kreativitätsforschung, Kindheitswissenschaften, Ästhetik und Kommunikation, Gender und Diversitymanagement || Lehrbeauftragte im CAS Kulturelle Bildung



«Ko-Konstruktion ist ein Gebot der Stunde, wenn es darum geht, innovative und sozial nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Die dieser Haltung zugrundeliegende Zusammenarbeit zwischen dem CAS und Lapurla schafft praxis- und kommunikationsrelevante Impulse und Tatsachen, um das gemeinsame Anliegen eines breiten Agendasettings für die frühkindliche kulturelle Bildung umzusetzen.»
Dr. Jessica Schnelle | Migros-Kulturprozent, Direktion Kultur und Soziales, Projektleiterin Soziales || Co-Leiterin Lapurla



«Der CAS Kulturelle Bildung unterstützt Pionierarbeit in der frühkindlichen Bildung. Er trägt zur Kreativitätsförderung ab der frühen Kindheit bei, vernetzt die Akteure und fördert die Professionalisierung in diesem Bereich. Den CAS-Teilnehmenden erschliessen sich kreativitätsfördernde Spiel- und Handlungsfreiräume, sie lernen von und miteinander zu lernen und zu gestalten – im Prinzip der Ko-Konstruktion. Der CAS Kulturelle Bildung ermöglicht dadurch einen Beitrag/eine Haltung zur kulturellen Teilhabe – von Anfang an!»
Carolin Fedier | Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Amt für Kultur, Kulturförderung, Leiterin Fachbereich Kulturvermittlung || Förderer & Partner Modellprojekt U4



«Der CAS Kulturelle Bildung strebt einen Paradigmenwechsel an, der (praktisch) vergleichbar ist mit dem Wechsel vom geozentrischen zum heliozentrischen Weltbild. Die Innovation lautet kurz zusammengefasst: Bei kindlicher Kreativität ist der Weg das Ziel! Für die Praxis heisst das: Mit einer Kindergruppe nach Vorlage dieselben Schneemänner zu basteln, fördert vielleicht die Feinmotorik, ist aber das exakte Gegenteil von Kreativitätsförderung. Um diese Erkenntnis in der Praxis zu verankern, lancierte Karin Kraus aufbauend auf dem CAS Kulturelle Bildung noch die bahnbrechende Fokuspublikation 'Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe – von Anfang an!' und die nationale Bewegung Lapurla, um die Zusammenarbeit von Kulturschaffenden und Kindertagesstätten anzuregen.»

Andrea Kammerer | Stadt Zürich, Schul- und Sportdepartement, Fachstellenleitung Frühe Förderung (SSD) || Förderer Modellprojekt PRIMA Holz, Beirat Lapurla